

1983 - das Jahr des Deutschen Turnfestes

- Aus der Geschichte der Turnfeste des
Deutschen Turnerbundes -

Der Deutsche Turner-Bund war noch nicht ausgerufen und machte gerade als Deutscher Arbeitsausschuß seine ersten Gehversuche, da war man bereits entschlossen, ein Deutsches Turnfest durchzuführen. Schon 1947 war davon die Rede. Dann plante man im großen Stil, bis die Währungsreform kurz vor Festbeginn dem kühnen Unterfangen fast einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Jedenfalls war dieses "Frankfurter Turnfest 1948" stark belastet von dem harten Währungsschnitt, der viele, um nicht zu sagen Tausende vom Besuch des Festes abhielt. Das materielle Ergebnis war entsprechend: 80.000,--DM Schulden!

Die Turnerinnen und Turner der Französischen Besatzungszone durften nicht teilnehmen; sie starteten zum Teil für hessische und badische Vereine. Trotzdem kamen insgesamt 30 000, von denen viele an einem der 6 Meisterschaftskämpfe und an 40 anderen Wettbewerben aktiv teilnahmen. Dieses Frankfurter Turnfest verdient in die Turngeschichte mit goldenen Lettern eingeschrieben zu werden, weil es Tausenden Mut machte. Es war Franz Bach, der mit seinen 300 jungen Turnerinnen und Turnern vom TV 1847 Wertheim, die alle mit einem Mainkahn angereist waren, auf dem Römerberg bei einem Schauturnen helle Begeisterung auslöste und zeigte, was schon wieder möglich war an Leistungen in einem Turnverein! Die Kunstturner des DAT waren ja bereits fest organisiert und hatten über den Krieg hinweg eine erstaunliche Form hinübergerettet, so daß man es bedauern mußte, wenn Köhner wie Stangl und Stadel von der Olympiariege 1936 und die jüngeren Talente wie Dickhut, die Wieds, Jakob Kiefer und Rudi Gauch von den Olympischen Spielen dieses Jahres 1948 ausgeschlossen waren.

Mit den Pflichtübungen für London wurden 28 Turner Sieger im Olympischen Zwölfkampf!

Das Frankfurter Fest, so wichtig es für die weitere Entwicklung der neuen Turnbewegung war, ist nicht als Deutsches Turnfest aufgenommen worden, so wenig wie das Franfurter Turnfest von 1841 oder gar das Heilbronner Turnfest von 1846, dem keines der wesentlichen Züge eines Deutschen Turnfestes fehlte. Aber 1953 war es so weit, der Deutsche Turnerbund war gegründet; auch in der Französischen Zone durfte wieder geturnt werden. Die Saarländer standen aber aus politischen Gründen noch außerhalb des DTB, dessen Mitgliederzahl die Millionengrenze bereits überschritten hatte. Erstaunlich die Zahlen dieses hervorragenden organisierten Deutschen Turnfestes 1953 in HAMBURG: 25000 Wettkämpfer, 10000 beim Deutschen Vereinturnen, 60000 bei Festzug, 120000 bei der Schlußfeier, auf der Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuß zu den Turnerinnen und Turnern sprach. Vom 2. bis 9. August dauerte dieses Deutsche Turnfest, von dem starke Impulse für den weiteren Aufbau des Turner-Bundes ausgingen.

MÜNCHEN 1958: der DTB war auf 1 375000 Mitglieder angewachsen, entsprechend größer war auch die Teilnehmerzahl des Münchner Turnertreffens, das vom 20. bis 27. Juli gefeiert wurde: 40000 Teilnehmer aus 4000 Vereinen und Turnabteilungen! 30748 Wettkämpfer(innen) stritten in 44 Mehrkämpfen um den Kranz, den aber nur 24151 gewannen. 100 000 Zuschauer bei der Eröffnungsfeier auf dem Königsplatz, wo 2000 Spielleute den Ton angaben. Das Deutsche Vereinsturnen war wieder gut besetzt über 10000 in 1200 Riegen! Daß 500 Kunstturner den Olympischen Zwölfkampf bestritten, ist heute besonders erwähnenswert, da solche Zahlen bei der Aufsplitterung unseres Wettkampfwesens schon traumhaft sind. In- und ausländische Gymnastikgruppen baten in der stets

Fortsetzung Seite 17.....

Fortsetzung von Seite 3

vollbesetzten Bayernhalle gymnastische Vorführungen, eine kleine Gymnaestrada! 20000 Turnerinnen und Turner trafen noch zu den Festfreiübungen auf der Theresienwiese an; man zählte 120000 Zuschauer, 70000 Festzugteilnehmer trotz regnerischen Wetters! Gewaltig das Bild der 2000 Fahnen beim Aufmarsch zur Schlußfeier, wo abermals Theodor Heuß zu den Turnern sprach.

1963 ESSEN: Vom Wetter besser begünstigt als das Münchner Fest und darum noch festlicher in seinem Verlauf, brachte Essen in vieler Hinsicht Fortschritte, so vor allem durch das Festspiel, dem ob seiner künstlerischen Qualität die Presse höchstes Lob spendete: die Turner hatten auf einmal keinen "Bart" mehr. "Kommt, macht alle mit"! In diesem Zeichen stand nicht nur das Festspiel, sondern das ganze Essener Turnfest. Der Festzug ist wegen seiner guten Gestaltung durch die einzelnen Landesturnverbände und Turngaue bis heute noch nicht übertroffen worden. Aber auch, daß 60000 an einem Nachmittags aufs Festgelände strömten, um die japanischen Kunstturner, damals die besten der Welt, zu bewundern, sei herausgehoben aus den vielen Höhepunkten. Nicht mehr gelangen die Festfreiübungen der Turner, die hier wegen mangelhafter Beteiligung (nur knapp 2000) zu Grabe getragen wurden. Ob sie wiedereinander auferstehen? Bei der Schlußfeier sprach Bundespräsident Lübke, der mit seiner Gattin zur Freude der Turnerfamilie erschienen war. Über 100000 hörten aus dem Mundes Staatsoberhauptes Worte der Anerkennung für die volkspolitisch wertvolle Arbeit unserer Turnvereine. Erstmals war "Turnschwester Computer" eingesetzt, um die Hunderttausende von Daten der 18609 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer auszuwerten und die 15583 Siegerinnen und Sieger zu ermitteln.

Weshalb die Teilnehmerzahlen von München und Essen nicht erreicht wurden, obwohl der DTB bis auf

1.510000 Mitglieder angewachsen war, darüber gibt es nur Vermutungen. Eine: Vielleicht spielte das Vorurteil übers Ruhrgebiet eine Rolle. Dabei haben die Festteilnehmer die landschaftliche Schönheit rings um Essen entdecken und erleben können!

1968 BERLIN: Der DTB stand schon an der Grenze zur zweiten Million (1.900000). Von ihnen fanden 60000 den nicht billigen Weg nach Berlin, unter ihnen 40000 Wettkämpfer, von denen sich viele im erstmals ausgeschriebenen Wettkampf versuchten, 25000! Erstmals wurden die Mehrkampfmeisterschaften des DTB bei einem Deutschen Turnfest ausgetragen; erstmals gab es keine Festwiese, sondern Auftakt und Abschluß wurden im Stadion gefeiert, das den Teilnehmerzahlen bei den Vorführungen schon räumliche Grenzen zog. 12000 beim "Bunten Rasen" des Deutschen Vereinsturnens, 760 Vereine waren mit 832 Riegen angetreten. Dieses neuzeitliche Vereinsturnen begeisterte allgemein und bot wertvolle Anregungen. 4000 Turnermusiker bei verschiedenen Veranstaltungen, 1000 mehr, als schon in Essen mitwirkten! Gut gelungen der Festzug. 60000 begegneten sich auf der Bismarckstraße und am Kaiserdamm in festlicher Hochstimmung. Wie bei allen Deutschen Turnfesten des DTB auch in Berlin: mustergültige Organisation!

1973 STUTTGART: Dieses Turnfest übertraf alle Turnfeste des DTB mit seinen 75000 Teilnehmern. Von diesen waren nicht weniger als 55000 Wettkämpfer(-innen). Die Jugend, 1963 in Hamburg erstmals auch für Wettkämpfe bei Deutschen Turnfesten zugelassen, beherrschte weithin das Fest, nicht zuletzt beim Festzug der 40000 Turnerinnen und Turner. 5000 Musiker mit ihren Spielmansszügen, 4000 Turnspieler in 650 Mannschaften, stolze Zahlen! Die Turnerjugend sang neue Turnerlieder, der Bundeskulturwart Dr. Harald Eimermacher ange-regt hatte. In überfüllten Hallen wurden anregende gymnastische Vorführungen gezeigt. Das Deutsche

Turnfest hatte weithin Gymnaestrada-Charakter angenommen. 72 Deutsche Meisterschaften wurden ausgetragen. Jeder. mann-Wettkampf brachte 15000 Aktive auf die Beine, 22196 entschieden sich für den Wahlwettkampf, einen Fünfkampf nach - wie der Name sagt - freier Wahl aus einem reichlichen Angebot. Bundespräsident Heine-mann sprach zu den Festteilnehmern am Schlußtag im Stadion auf den Cannstatter Wasen, nicht ohne auch eine persönliche Note in seine staatsmännische Rede einzu-bringen, daß nämlich sein Vater Gauturn-wart war und bis ins Alter aktiver Turner blieb.

1978 HANNOVER: Der DTB, in Stuttgart schon ein Bund von 2400000 Mitgliedern, zählte jetzt 2.908000 Turnerinnen und Turner. Dieser Zuwachs äußerte sich allerdings nicht in den Teilnehmerzahlen eines qualitativ hochste-henden, eher quantitativ enttäuschenden Deut-schen Turnfestes, bei dem die Jugend noch mehr als bisher die Szene beherrschte. 35000 Fest-teilnehmer waren nicht ganz das, was man er-wartet hatte. Insgesamt zählte man 45000 Fest-besucher. 100000 begrüßten am Straßenrand die Festzugteilnehmer. Ausverkauft war das Nieder-sachsenstadion sowohl bei der Eröffnung wie bei der Schlußfeier, bei der man vergeblich auf den Golf spielenden Bundespräsidenten Scheel wartete. Er hatte als im Urlaub befindlich und der Ruhe bedürftig abgesagt. Erstmals, daß bei einem DTB-Turnfest der Repräsentant der Bundes-republick Deutschland der Turnerfamilie seine Aufwartung versagte. Der "TuJu-Treff" war der Renner der fünf Festtage: jeweils 10000 nahmen aktiv teil. Bei einer Jahnfeier zum 200. Geburts-tag Friedrich Ludwig Jahns hielt der bekannte Historiker Hellmut Diwald eine vielbeachtete Rede. Die Organisation bekam allseits höchstes Lob. 105 Meisterschaften neben den vielen

Mehrkämpfen und dem von 13000 ausgeübten Trimmfest, zu dem man nur 5000 erwartet hatte.!

Alles in allem, das 6. Deutsche Turnfest des DTB hat durch sein Gelingen die beste Vorwerbung für das Deutsche Turnfest 1983 Frankfurt geliefert,

(Aus Deutschen Turnen Ausg.9/82/Dr. Josef Göhler)

* * * * *

Anmeldungen zum Deutschen Turnfest
Stand Oktober 1982

Verband	Vereine	Teiln.
Adakemischer Turnerbund	8	73
Badischer Turner-Bund	254	5918
Bayerischer Turnverband	231	4714
Berliner Turnerbund	19	719
Bremer Turnverband	28	935
Verband für Turnen und Freizeit e.V. Hamburg	31	1052
Hessischer Turnverband	436	12372
Turnverband Mittelrhein	95	2044
Niedersächsischer Turnerbund	339	8870
Pfälzer Turnerbund	112	2872
Rhein Hessischer Turnerbund	67	1491
Rheinischer Turnerbund	284	6055
Saarländischer Turnerbund	72	2027
Schlesw.-Holst. Turnverband	96	2553
Schwäbischer Turnerbund	252	5155
Westfälischer Turnerbund	315	7684
Ausländische Gäste:	38	793
Noch nicht ausgewertet usw.	267	5340
Gesamt	2944	70667

Für die Jugend:

Der Alkoholkonsum Jugendlicher ist sehr alarmierend !

Alarmierende Erkenntnisse über den Alkoholkonsum Jugendlicher förderte eine im Saarland vom Münchner Institut "Infratest" vorgenommene Repräsentativumfrage unter Zwölf- bis 24-jährigen ans Licht. Demnach ist jeder zwanzigste Jugendliche im Saarland alkoholgefährdet. Das sind ungerundet rund 12 000 Heranwachsende.

Während der Anteil derjenigen, die täglich oder mehrmals wöchentlich Alkohol konsumieren, im Alter zwischen 12 und 14 Jahren noch bei einem Prozent liegt, schnellte er bei den 15-17jährigen auf 50 Prozent hoch; 70 Prozent der 21- bis 24jährigen trinken regelmäßig Alkohol. Laut dieser Umfrage, die im Auftrag von Bund und Land erstellt wurde, konsumiert jeder Jugendliche im Schnitt wöchentlich sechs Gläser Bier zu 0,5 Liter. Jungen sind viermal stärker von der Sucht bedroht als Mädchen. Aufgeschlüsselt nach sozialer Herkunft neigen 50 Prozent der Arbeiter zu übermäßigem Alkoholgenuß, 28 Prozent der Angestellten, 24 Prozent der Berufsschüler und 20 Prozent der Studenten. 19 Prozent der saarländischen Jugendlichen trinken regelmäßig Bier, nur drei Prozent hingegen Wein und Spirituosen.

(entnommen TUJU-ECHO Nr. 9/15.9.82)

Neuer Musikausschuß in der Musikabteilung

- Kurt Hampel wieder Dirigent - Bodo Schäfer wurde Nachfolger von Gerhard Rempel -

Nach den Turbulenzen in der Musikabteilung haben sich die Wogen wieder etwas beruhigt. Nach einer kurzen Pause des Dirigenten Kurt Hampel konnte er wieder als Dirigent ab November 1982 zurückgewonnen werden. Aus dem ehemaligen Schülerorchester und dem ehemaligen Seniorenorchester hat sich eine 60 köpfige Gemeinschaft gebildet, die den Turnverein und die Stadt Runkel in Zukunft vertreten will und an die großen Erfolge der Vergangenheit anknüpfen möchte.

Im Rahmen einer Abteilungsversammlung wählte das neue Bläserorchester einen neuen Obmann, nachdem Gerhard Rempel an die 10 Jahre die Musikabteilung zusammen mit Kurt Hampel führte. Gleichzeitig wurde ein neuer Musikausschuß gewählt, dem neben dem Dirigenten, Torsen Hampel, Peter Wengel, Robert Hauptmann, Harald Heckhoff, Paul Steinborn, Uwe Dornuf, Frank Müller, Herbert Fibich und Christian Klos angehören.

Im Vordergrund der Abteilungsversammlung standen die Ziele des laufend. Jahres. Zweifellos gilt als absoluter Höhepunkt die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt vom 26.6. bis 3.7. 1983. Zum 3. Male findet in dieser Woche ein Wertungsspiel nach Stuttgart 1973 und Hannover 1978 statt. Dabei wird das Bühnenspiel bestehend aus einem Pflichtstück und einem Kürstück und eine Marschbewertung bei der Ermittlung des zu erringenden Prädikats zu Grunde gelegt. Man war sich angesichts der kurzen Vorbereitungszeit einig, die verbleibenden Monaten intensiv zu nutzen. Mit ein wenig Stolz konnte berichtet werden, daß 12 Musiker wieder in das Bundesorchester des DTB berufen wurden. Sonderein-

sätze wie Flughafenkonzert, volkstümliches Konzert in der neuen Alten Oper und andere lukrative Einsätze geben diesem Orchester einen besonderen Reiz.

wird

Ein weiterer Höhepunkt das am 28. Mai 1983 in der Stadthalle stattfindende Jahreskonzert, sei, wozu schon jetzt alle Freunde und Anhänger der altbewährten und modernen Blasmusik eingeladen sind.

Im Herbst, am 08.10.1983, wird es wieder ein Oktoberfest, jedoch mit einem anderen Rahmen und anderer Form geben. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Musikabteilung im Jahre 1984 25 Jahre besteht. Ein weiterer Höhepunkt, der in entsprechender Form gewürdigt werden muß und die Vorbereitungen schon jetzt anlaufen müssen.

Vor kurzem wurde mit einer neuen 25 köpfigen Anfängergruppe begonnen, die in Theorie und Praxis von bewährten Musikern ausgebildet wird. Wer noch Interesse an einer Ausbildung hat (Jungen zwischen 6 und 12 Jahren) wendet sich bitte an Bodo Schäfer, Burgstr. 15, 6251 Runkel 1 Tel.: 06482/1823 oder an Kurt Hampel, R-Kauf Runkel 1, Tel.: 06482/4217.

In eigener Sache !

Liebe "Trompeten"-Leser !

Die "Trompete" besteht bereits 12 Jahre, ins Leben gerufen von der Musikabteilung federführend durch Gerhard Rompel. Insgesamt rund 50 Ausgaben, durchschnittlich 500 Exemplare, insgesamt 24.000 "Trompetenhefte" mit über 480.000 Seiten. Die Schriftleitung übernahm 1978 Bodo Schäfer. Nur wenige können wirklich ermessen, welche mannigfaltige Arbeit erforderlich ist, um eine 20-seitige Zeitung herauszugeben. Angefangen beim Berichtesammeln, Informationen u. Termine einholen, Gestaltung der Seiten, Matrizen fertigen, abziehen, heften bis hin zum Verteilen an die Leser. Unzählige Stunden der Vorbereitung, nur wenige Minuten zum Lesen. 12 Jahre gleiches Druckverfahren heißt auch Grenzen in den Gestaltungsmöglichkeiten. Der Unterzeichner hat nun die schwere Aufgabe des Obmannes der Musikabteilung übernommen. Als Abteilungsleiter ist es, das haben die letzten Wochen gezeigt, nicht mehr möglich, die "Trompete" weiterhin herauszugeben. Gleichzeitig gibt die Musikabteilung die Redaktion ab. Art, Inhalt und Druckform einer Nachfolgezeitung stehen noch nicht im einzelnen fest. Der Vorstand ist aber bemüht, nach Berücksichtigung rationeller Gesichtspunkte alsbald eine erste neue Zeitung herauszugeben. Die Musikabteilung hofft abschließend, daß die Leser diese Entscheidung verstehen. Vielleicht hat die "Trompete" einwenig informiert und unterhaltend gewirkt, sowie das Vereinsleben positiv beeinflußt.

Für die Redaktion: gez. Bodo Schäfer